

# «Wir sind mindestens so gut aufgestellt wie 2016»

Die ersten Werke der neuen Art Safiental sind bereit. Ende Woche geht es mit der Alps Art Academy los, am 7. Juli mit der Biennale im Gebiet von Versam bis Wanna. Kurator Johannes M. Hedinger ist optimistisch.

von Jano Felice Pajarola

Kann sie sich über Wasser halten, Bob Gramsmas betonierte Stausee-Insel «Egschi Shell PD#18244»? Der 29. Juni wird es zeigen. An diesem Tag wird die Kraftwerke Zervreila AG den trockenen Egschisee wieder fluten, und wenn alles klappt, wie es sich der Zürcher Künstler vorstellt, wird sich die gut zehn Tonnen schwere Schale mit dem zuströmenden Wasser aus dem Kiesgrund heben und für die Dauer der Art Safiental an einem Anker auf dem See treiben. «Laut den Statikern sollte sie schwimmen, auch wenn sie sich mit Regenwasser füllt», meint Johannes M. Hedinger, «es sind genug Hohlkörper eingebaut.» Der Kurator der Land-Art-Biennale im Gebiet zwischen Ruinaulta und Turrahus hat einiges zu tun in diesen Tagen, der Eröffnungstermin der zweiten Ausgabe der Art Safiental naht unerbittlich, am 7. und 8. Juli ist Vernissage, und noch ist längst nicht alles bereit. Sowie so – wer künstlerisch in der Natur arbeitet, muss mit Unvorhergesehenem rechnen, bei «Egschi Shell PD#18244» war es nicht anders. Und doch war etwas, ist etwas anders – anders als bei der äusserst erfolgreichen ersten Art Safiental im Sommer 2016.

## «Nicht mehr das Ufo»

«Kunstwerke wie jenes auf dem Stausee wären damals kaum möglich gewesen», sagt Hedinger: Die Leute vor Ort, die lokalen Kooperationspartner seien heute nochmals viel offener als vor zwei Jahren. «Wir mussten nicht mehr bei null anfangen. Nun können sich alle hier etwas – meist sehr Individuelles – unter Kunst im öffentlichen Raum, unter Land Art vorstellen. Wir sind definitiv nicht mehr das Ufo, das im Tal landet, wir sind noch stärker verankert, sowohl gesellschaftlich als auch landschaftlich.»

Was wird die Biennale 2018 bieten? Kunstwerke an etwa doppelt so vielen Standorten wie bei der Premiere, «wir sind mindestens so gut aufgestellt wie 2016», ist Hedinger überzeugt. Einerseits gibt es neue Erlebnisse: Die Insel in Egschi. «Himmel III», ein Werk des schweizerisch-österreichischen Duos Bildstein/Glatz bei Turrahus, eine riesige blaugelbe Rampe, die exemplarisch für das Motto der diesjährigen Ausgabe steht, «Horizontal-Vertikal», notabene auch das Thema eines öffentlichen Symposiums am kommenden Wochenende (siehe Kasten). Denn während sich die amerikanische Land Art oft mit der Horizontalen beschäftigt, «bleibt uns Vertretern der Alpenländer geographisch bedingt fast nichts anderes übrig, als uns mit der Vertikalen auseinanderzusetzen», konstatiert Hedinger.

## Wiedersehen am Tenner Chrüz

Ebenfalls neu: die Bespielung des einstigen Aclatobel-Tunnels durch das Bündner Duo Gerber/Bardill. «Auch ein Hosenlupf», erzählt der Kurator, unter anderem musste für die Videoinstallation eine rund 700 Meter lange Stromzufuhr gelegt werden. In ein Gebiet, das den Kampf gegen den Berg mit seinen Hangrutschungen spüren lässt, aber auch die Schnelligkeit der Natur beim Zurückerobern einer aufgegebenen Infrastruktur.

Oder dann das Londoner Dig Collective: Die Künstlergruppe wird kommende Woche in Tenna ein würfelförmiges Loch graben, eine Leerstelle, die gefüllt werden soll, mit Aktionen, aber



Szenen einer Ausstellung: In Turrahus ragt «Himmel III» bereits empor (oben), im Camera-Obscura-Stall in Camana steht die Welt optisch Kopf, und in Egschi wartet die betonierte «Shell» auf das Stauseewasser.

Bilder Ueli Alder/Bob Gramsmas

## Ein Symposium für alle

Im Vorfeld der Biennale kommen im Rahmen der Alps Art Academy 35 Kunststudierende aus 20 Ländern nach Tenna.

Sie werden sich vom 28. Juni bis 7. Juli mit Land-Art-Themen auseinandersetzen, aber auch ihre eigenen Werke und Aktionen zur Art Safiental beisteuern.

Am Samstag 30. Juni, folgt ein zweitägiges öffentliches Symposium: Jeweils ab 9 Uhr werden internationale Referentinnen und Referenten aktuelle Fragen zur Land Art und Kunst im alpinen Raum behandeln. Am Samstagabend gibt es eine exklusive Schweizer Vorpremiere des Films «Through the Repellent Fence» von Sam Wainwright Douglas. Der Anlass in der Turnhalle von Tenna ist für alle offen, für die Talbevölkerung wird der Eintrittspreis halbiert. Anmeldung ist erwünscht bis am 28. Juni an info@safiental.ch. An zwei Tagen findet die Vernissage der Art Safiental statt: am 7. und 8. Juli. Die Künstler können zu bestimmten Zeiten bei ihren Werken angetroffen werden. Mehr Infos unter artsafiental.ch. (jfp)

auch partizipativ vom Publikum, das die in der Alten Sennerei deponierte Erde ins Loch zurücktragen wird. Der Stall in Camana, den Ueli Alder in eine Camera Obscura verwandelt. Die Live-Beschallung des «Apedromo» in Wanna durch den Sound eines Bienenvolks. Das Wiedersehen am Tenner Chrüz: Dort wird statt des «Stammstischs» von 2016 Lita Albuquerque Frauenfigur platziert, die in den Planeten horcht, vertikal bis nach Neuseeland, wo eine «Gegenfigur» geplant ist.

## Man braucht sicher zwei Tage

«Man kann definitiv nicht mehr versuchen, alles in einem Tag zu erwandern», erklärt Hedinger. «Entweder muss man eine Auswahl treffen oder gleich zwei Tage im Tal bleiben.» Das wiederum freut den regionalen Tou-



rismus – schon 2016 konnte ein neues Gästesegment im Kulturbereich gewonnen werden, wie auch Projektleiterin Jolanda Rechsteiner feststellt.

## Finanziell nicht über dem Berg

Getragen wird die Art Safiental neu vom Naturpark Beverin. Dieser müsste gemäss Hedinger auch ein allfälliges Defizit übernehmen. Denn finanziell ist der vor zwei Jahren so erfolgreiche Event heuer nicht über dem Berg. Es gab Streichungen im Programm, und bei zwei Werken ist noch offen, ob sie realisiert werden können. «Es bleibt spannend», meint Hedinger. Grund für die unbefriedigende Finanzlage ist die Absage verschiedener Stiftungen, die 2016 dabei waren. Es seien aber noch Rückmeldungen von anderen Stiftungen offen, «vielleicht

kommen wir ja mit einem blauen Auge davon. Sonst ist der Fortbestand des Anlasses bedroht», räumt Hedinger ein. Unterstützung sei deshalb jederzeit willkommen. Die Art Safiental solle für das Publikum gratis bleiben, aber wer einen freiwilligen Beitrag leisten wolle, könne dabei mithelfen, Biennale und Alps Art Academy auch in zwei Jahren wieder stattfinden zu lassen.

Kann sie sich über Wasser halten, die Art Safiental? Die Zeit bis zur Vernissage im Oktober wird es zeigen. Hedinger jedenfalls gibt sich zuversichtlich, nicht anders als bei Gramsmas «Egschi Shell». Wobei es bei der Betoninsel im Fall eines Sinkens etwas einfacher wäre, sie zu retten. «Die Kraftwerke», sagt der Kurator, «müssen nur den Seepegel absenken.»

## Zweitwohner vergeben die «Silberdistel»

Edi und Silvia Hess vom Pferdeskilift in Sedrun werden von der Zweitheimischen-IG ausgezeichnet.

An ihrer Mitgliederversammlung vom Samstagabend hat die Interessengemeinschaft (IG) der Zweitwohnungsbesitzer in Tujetsch zum ersten Mal den «Silberdistel»-Preis für besonders geschätzte touristische Angebote verliehen. Die von Künstler Hubert Venzin gestaltete Hauptauszeichnung ging dabei laut IG-Präsidentin Vreni Müller-Hemmi an Edi und Silvia Hess «für ihren Biohof mit grosser touristischer Ausstrahlung». Das Ehepaar Hess setzte auf einheimische Getreidesorten und Nutztiere, bietet Schulen und Gästen Einblick in den Hofalltag und wintert den bekannten 3-Pferdestärken-Skilift von Sedrun. Eine «Silberdistel»-Urkunde gab es für den Badeseer Lag da Claus sowie für Pia und Bruno Honegger für ihre jahrzehntelange Gastlichkeit in der Maighelshütte.

Für die erste Verleihung des Preises waren gemäss Müller-Hemmi über 30 Vorschläge eingegangen, fünf wurden von einer Jury vorselektioniert. An einer Abstimmung im März beteiligten sich mit 195 Personen rund 60 Prozent der IG-Mitglieder. «Die Auszeichnungen zeigen: Die Zweitheimischen schätzen das, was in der Bergregion Tujetsch authentisch ist», so Müller-Hemmi. Die nächste «Silberdistel» soll im Jahr 2020 verliehen werden. (jfp)

## KORRIGENDA

### Falscher Präsident

Im Artikel «Die Rätoromanen verlangen gleich lange Spiesse» vom Samstag ist Martin Gabriel als Präsident der Lia Rumantscha betitelt worden. Gabriel ist aber Generalsekretär der Lia Rumantscha. Präsident ist Johannes Flury. Die Redaktion entschuldigt sich für den Fehler. (red)

INSERAT

**www.kinochur.ch**  
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

**Papst Franziskus - Ein Mann seines Wortes** - Für den Dokumentarfilm des preisgekrönten Regisseurs Wim Wenders öffnete der Vatikan seine Archive.  
18.30 OV/d ab 6 empf 10 J.

**Ocean's 8** - Debbie Ocean rekrutiert, gerade aus dem Gefängnis entlassen, 8 Frauen um das wertvollste Diamantenkollier der Welt zu stehlen. Mit Sandra Bullock, Cate Blanchet und Anne Hathaway.  
20.45 Deutsch ab 12 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 - 081 258 32 32

**Ocean's 8** - Debbie Ocean rekrutiert, gerade aus dem Gefängnis entlassen, 8 Frauen um das wertvollste Diamantenkollier der Welt zu stehlen. Mit Sandra Bullock, Cate Blanchet und Anne Hathaway.  
18.30 Deutsch ab 12 J.

**Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag Transit** - Der langerwartete neue Kinofilm von Christian Petzold verbindet Vergangenheit und Gegenwart frei nach dem gleichnamigen Roman von Anna Seghers.  
18.30 D/F/f/d ab 12 empf 14 J.

**Looking For Oum Kalthum** - Die iranische Regisseurin Shirin Neshat erzählt das bewegende Schicksal zweier Künstlerinnen, die sich behaupten müssen.  
18.45 OV/d/f ab 12 J.

**On Chesil Beach** - Während den Flitterwochen werden die Unterschiede zwischen Florence und Edward deutlich.  
20.30 E/d/f ab 12 J.

**Le Brio** - Komödie um eine Studentin und ihren Professor. Ausgezeichnet mit dem César 2018 für «Beste Nachwuchsdarstellerin». Mit Daniel Auteuil.  
20.45 F/d ab 12 J.

**Jurassic World: Das gefallene Königreich** - Nach der Zerstörung der Jurassic World herrschen die Dinosaurier, ein Vulkanausbruch führt zu einer Rettungsaktion.  
21.00 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.